

O N D J F M A M J J A S

2. Quartal



Inhalt

02 ○ Wettbewerbsdenken



01 Der Konzern in Zahlen

04 **Wirtschaftliche Entwicklung**

20 **Zwischenabschluss**

05 Konjunkturelles Umfeld

20 Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers über die prüferische Durchsicht

06 Geschäftslage

21 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

09 Segmente

15 ThyssenKrupp best

22 Konzern-Bilanz

16 Personelle Veränderungen

16 Ausblick

23 Konzern-Kapitalflussrechnung

19 Vereinbarung über Garantiedividenden

24 Anhang zum Konzernzwischenabschluss

Termine 2002/2003

Kontakt

Die Rechnungslegung der ThyssenKrupp AG erfolgt nach US-GAAP. Auf Grund der Erstanwendung von SFAS 142 im laufenden Geschäftsjahr sind zur besseren Vergleichbarkeit sämtliche Ergebniszahlen des Vorjahres vor Firmenwertabschreibungen dargestellt.

Der Konzern in Zahlen

KONZERNÜBERBLICK		2. Quartal	2. Quartal	1. Halbjahr	1. Halbjahr
		2000/2001	2001/2002	2000/2001	2001/2002
Auftragseingang	Mio €	9.666	9.240	19.152	18.097
Umsatz	Mio €	9.402	9.015	18.764	17.354
EBITDA	Mio €	705	567	1.636	1.069
Ergebnis*	Mio €	159	96	573	124
Konzern-Jahresüberschuss	Mio €	107	66	406	84
Ergebnis je Aktie	€	0,21	0,13	0,79	0,16
Normalisiertes Ergebnis je Aktie	€	0,21	0,01	0,57	0,00
Mitarbeiter (31.03.)		194.038	190.397	194.038	190.397

* vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter

		30.09.2001	31.03.2002
Netto-Finanzverbindlichkeiten	Mio €	6.407	7.322
Eigenkapital	Mio €	8.786	8.707

SEGMENTINFORMATION									
in Mio €									
	Auftrags- eingang	Auftrags- eingang	Umsatz	Umsatz	Ergebnis*	Ergebnis*	Mitarbeiter	Mitarbeiter	Mitarbeiter
	2. Quartal	2. Quartal	2. Quartal	2. Quartal	2. Quartal	2. Quartal	31.03.2001	30.09.2001	31.03.2002
	2000/2001	2001/2002	2000/2001	2001/2002	2000/2001	2001/2002			
Steel	3.265	3.123	3.311	2.919	96	- 39	53.677	51.418	50.363
Automotive	1.465	1.584	1.530	1.633	26	66	39.726	39.883	38.127
Elevator	916	976	794	864	48	66	27.212	28.000	28.286
Technologies	1.394	978	1.307	1.374	- 6	- 4	31.957	32.750	32.472
Materials	2.563	2.532	2.407	2.145	4	10	14.269	14.315	13.880
Serv	566	659	566	586	- 16	12	25.505	25.665	25.860
Real Estate	78	90	78	90	28	19	807	791	736
Corporate	118	15	116	15	- 28	- 37	885	694	673
Konsolidierung	- 699	- 717	- 707	- 611	7	3			
Konzern	9.666	9.240	9.402	9.015	159	96	194.038	193.516	190.397

* vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter

Globale Ansicht ○ Wettbewerbsdenken

Projekt Innovationswettbewerb 2002

Preisträger von links nach rechts: Dr.-Ing. Thomas Heller,
Dipl.-Ing. Günter Stich, Dr. Bodo Gehrmann

Ort weltweit

Segmente alle

Kompetenz Forschung und Entwicklung, Innovationsmanagement

Wettbewerbsdenken



Der Innovationswettbewerb, die weltweite Ideenolympiade von ThyssenKrupp, fand 2002 bereits zum dritten Mal statt. Im Vergleich zum Vorjahr wurden doppelt so viele erfolgreich umgesetzte Lösungen von Teams und Einzelpersonen eingereicht. Beste Siegchancen hatten Lösungen, die zu neuen oder verbesserten Fertigungstechnologien, Produkten und Dienstleistungen führten. Nicht nur die Zahl der Einsendungen konnte sich sehen lassen, auch die Qualität war hoch. So hoch, dass die Jury den ersten Platz zwei Mal vergab. Einer davon ging an Dr.-Ing. Thomas Heller und Dipl.-Ing. Günter Stich, die einen Komplexphasenstahl für Flachbildschirmrahmen entwickelten. Absolut ebenbürtig ist die Leistung von Dr. Bodo Gehrman. Ihm gelang die Entwicklung einer Eisen-Nickel-Legierung als Rahmenwerkstoff für gespannte Schattenmasken in großformatigen, flachen Farbfernsehgeräten. Für die Sieger hat sich die Teilnahme gelohnt. Doch auch ThyssenKrupp kann sich zu den Siegern zählen. Denn Innovation ist nichts anderes als die Umsetzung von Wissen in wirtschaftlichen Erfolg und damit der Motor für Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit.



Konjunkturell noch stark unter Druck

Das 2. Quartal des Geschäftsjahres 2001/2002 (01. Januar – 31. März 2002) stand noch ganz im Zeichen der konjunkturellen Schwäche vor allem in Europa. Das Konzernergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter, ohne planmäßige Firmenwertabschreibungen, erreichte im 2. Geschäftsjahresquartal 96 Mio € nach 159 Mio € im entsprechenden Vorjahresquartal und blieb unter unseren Erwartungen.

Die wesentlichen Kennzahlen für das 2. Quartal sowie für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2001/2002 sind:

- Der Auftragseingang im Berichtsquartal lag mit 9,2 Mrd € um 4 % unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Im 1. Halbjahr waren es mit 18,1 Mrd € 6 % weniger.
- Der Umsatz sank im 2. Quartal im Vorjahresvergleich um 4 % auf 9,0 Mrd €. In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres betrug der Rückgang 8 % auf 17,4 Mrd €.
- Das EBITDA blieb im Berichtsquartal mit 0,6 Mrd € um 20 % unter Vorjahr. In den ersten sechs Monaten waren es aufgelaufen 1,1 Mrd €, eine Verringerung um 35 %.
- Das Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter lag im 2. Quartal 2001/2002 mit 96 Mio € um 63 Mio € niedriger als im Vorjahr. In der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres betrug es 124 Mio €, ein Rückgang um 449 Mio €.
- Das Ergebnis je Aktie lag im 2. Quartal 2001/2002 bei 0,13 €, bereinigt um Sondereffekte bei 0,01 €.
- Die Netto-Finanzverbindlichkeiten sind zum 31. März 2002 auf 7,3 Mrd € angestiegen; dies sind 0,9 Mrd € mehr als zum 30. September 2001. Zu diesem Anstieg hat auch die Dividendenzahlung beigetragen. Gegenüber dem 31. März 2001 ist die Konzernverschuldung aber um 1,4 Mrd € zurückgegangen.

Die Entwicklung in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2001/2002 muss zurückhaltend eingeschätzt werden. Zwar gibt es Anzeichen für eine konjunkturelle Erholung, aber auf vielen Märkten bleibt die Lage sehr labil. Der Konzernumsatz 2001/2002 wird auf Grund der im ersten Halbjahr eingetretenen Rückgänge unter dem Vorjahreswert bleiben. Das bereinigte Ergebnis vor Steuern, ohne planmäßige Firmenwertabschreibungen, wird durch erwartete weitere Umstrukturierungsaufwendungen in Höhe von gut 100 Mio € im 2. Halbjahr belastet und somit um diesen Betrag unter der bisherigen Ergebnisprognose von 0,5 Mrd € liegen. In dieser Orientierungsgröße sind jedoch keine Veräußerungsgewinne aus Desinvestitionen, die sich im 1. Halbjahr auf insgesamt 114 Mio € belaufen haben, erfasst. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte aus der erstmaligen Anwendung von SFAS 142 wurden nicht berücksichtigt, sie können das Volumen der bisherigen planmäßigen Firmenwertabschreibungen von über 200 Mio € jedoch übersteigen.

Konjunkturelles Umfeld

Vieles spricht dafür, dass in der Berichtszeit die konjunkturelle Talsohle erreicht wurde. Während der Tiefpunkt in Nordamerika bereits im 1. Quartal des Geschäftsjahres lag, hielt die Abschwächung in Europa im 2. Quartal an. Besserungstendenzen zeigten sich in mehreren asiatischen Schwellenländern. Die Aufwärtsentwicklung ist allerdings zumeist noch sehr verhalten. Erhebliche Probleme gab es weiterhin in Lateinamerika.

Nach 0,5 % im Vorquartal verzeichneten die USA in den Monaten Januar bis März 2002 bereits wieder ein reales Wirtschaftswachstum von 1,6 %. Besonders der private Konsum hat sich als stabil erwiesen. Der Konjunkturverlauf in Europa ist gegenüber den USA zeitlich verzögert und auch substantiell weniger gefestigt. Das gilt besonders für das Schlusslicht Deutschland. Hier gab es im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2001/2002 beim Realwachstum Stagnation, die sich im Berichtszeitraum Januar bis März nach ersten Schätzungen fortsetzte. Bei anhaltend schwacher Binnennachfrage fehlt der Ausgleich für die verminderte Exportdynamik. Von den großen Industrieländern hat in der Berichtszeit nur Japan schlechter abgeschnitten als Deutschland.

Die Lage in den für ThyssenKrupp wichtigen Branchen war im Berichtszeitraum überwiegend noch stark gedrückt. Die Welt-Rohstahlerzeugung lag zwar in den Monaten Januar bis März 2002 um 2 % über der Vorjahrestonnage, doch dies ist allein auf den Produktionsanstieg um 26 % in China zurückzuführen. Die USA und die Europäische Union blieben um 6 % bzw. 5 % unter Vorjahresniveau, in Deutschland betrug das Minus sogar 9 %. Allerdings zeichnet sich beim Auftragseingang ein Nachlassen der negativen lagerzyklischen Effekte ab.

Beim Fahrzeugbau war der Rückgang der Verkaufszahlen im Berichtsquartal in Nordamerika mit 3 % weniger ausgeprägt als befürchtet, weil die Politik der Verkaufsanreize von den Herstellern fortgesetzt wurde. Die Produktion in den Monaten Januar bis März 2002 lag nach dem vorangegangenen Lagerabbau sogar um 3 % höher als im Vorjahr. In Westeuropa fielen die Pkw-Neuzulassungen in diesem Zeitraum um 4 % zurück. Die deutsche Autoproduktion ist mit 15 % erheblich zurückgegangen; dies ist im Wesentlichen auf den stark verringerten Export zurückzuführen.

Zu den Schwachpunkten der internationalen Konjunktur gehören weiterhin die Investitionen. Das gilt auch für die USA. Die deutsche Maschinenbauproduktion war in den ersten Monaten 2002 um 5 % geringer als im Vorjahr. Der Auftragseingang blieb rückläufig, und zwar sowohl aus dem Inland wie aus dem Ausland. Für die deutsche Bauwirtschaft ist keine Erholung in Sicht; die Bauproduktion lag 2002 bisher um 3 % unter Vorjahresniveau.

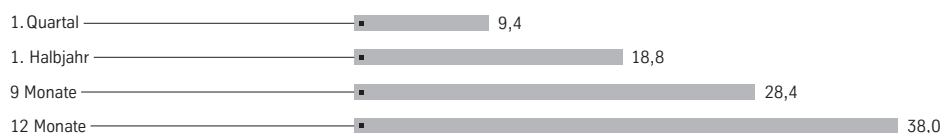


Geschäftslage

Die Geschäftsentwicklung von ThyssenKrupp wurde auch im 2. Quartal 2001/2002 durch ein schwieriges konjunkturelles Umfeld geprägt. Der Auftragseingang lag mit 9,2 Mrd € um 4 % niedriger als im Vorjahr. Wegen der schwachen Verfassung der Werkstoffmärkte mussten die Segmente Steel und Materials weitere Rückgänge hinnehmen. Besonders deutlich unter Vorjahresniveau lagen im Berichtsquartal die Bestellungen bei Technologies; der Vorjahreswert enthielt den Auftragseingang für die Transrapid-Strecke in Shanghai. Verbesserungen gab es dagegen bei Automotive, Elevator und Serv. Der Auftragseingang des Konzerns hat von 8.857 Mio € im 1. Quartal auf 9.240 Mio € im 2. Quartal zugenommen. Deutlicher, nämlich von 8.339 Mio € auf 9.015 Mio €, war die Zunahme beim Konzernumsatz. Er blieb im 2. Geschäftsjahresquartal allerdings ebenso wie der Auftragseingang um 4 % unter dem Vorjahreswert.

UMSATZ in Mrd €

2000/2001



2001/2002

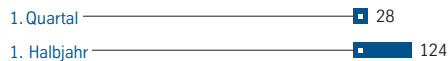


Im 2. Quartal 2001/2002 weist ThyssenKrupp einen Gewinn vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter in Höhe von 96 Mio € aus. Gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum beträgt der Ergebnismrückgang 63 Mio €. In beiden Ergebniszahlen sind entsprechend SFAS 142 keine Firmenwertabschreibungen berücksichtigt. Einzelheiten hierzu werden im Anhang erläutert.

Im Ergebnis des 2. Quartals 2001/2002 ist ein Gewinn vor Steuern in Höhe von 91 Mio € aus dem Verkauf der restlichen Kone-Aktien (Corporate) und der beiden bisher at Equity bewerteten Beteiligungen Eurawasser (Serv) und Sinterstahl (Automotive) enthalten. Ohne die Berücksichtigung dieser Veräußerungsgewinne hat sich das Ergebnis um 154 Mio € auf 5 Mio € vermindert. Hauptgrund für diesen Ergebnismrückgang ist die auch im 2. Geschäftsjahresquartal anhaltende schwache Entwicklung bei Carbon Steel. Auf die wirtschaftliche Entwicklung im Einzelnen wird bei der Kommentierung der Segmentergebnisse eingegangen. Dabei sind die Segmentzahlen für den Berichts- und Vergleichszeitraum in der aktuellen Segmentabgrenzung angegeben. Die Vorjahresvergleichswerte enthalten ebenso wie die Ergebniszahlen für das laufende Geschäftsjahr keine Firmenwertabschreibungen.

ERGEBNIS*

in Mio €

2000/2001**2001/2002**

* vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter

Nach Abzug der Ertragsteuern in Höhe von 26 Mio € und der Anteile anderer Gesellschafter am Gewinn in Höhe von 4 Mio € ergibt sich für das 2. Quartal 2001/2002 ein Jahresüberschuss von 66 Mio €. Dies sind 41 Mio € weniger als im Vorjahr. Bezogen auf die Anzahl der ausgegebenen Aktien errechnet sich ein Ergebnis je Aktie von 0,13 €. Es liegt damit 0,08 € unter dem Vorjahreswert. Bereinigt um die Sondereffekte aus den Veräußerungsgewinnen der Desinvestitionen ergibt sich für das 2. Quartal 2001/2002 ein normalisiertes Ergebnis je Aktie von 0,01 €. Dies sind 0,20 € weniger als im Vorjahr.

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten sind zum 31. März 2002 auf 7,3 Mrd € angestiegen; dies sind 0,9 Mrd € mehr als zum 30. September 2001. Zu diesem Anstieg hat auch die Dividendenzahlung beigetragen. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstichtag hat sich die Konzernverschuldung aber um 1,4 Mrd € vermindert.

NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN

in Mrd €

2000/2001**2001/2002**

Die Investitionen erreichten im 2. Quartal des Geschäftsjahres 2001/2002 rund 0,4 Mrd €, 19 % weniger als im Vorjahr. In Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden 356 Mio € investiert, die übrigen 44 Mio € entfielen auf den Erwerb von Unternehmen sowie Beteiligungen und andere Finanzanlagen. Für das 1. Halbjahr 2001/2002 betrug die Investitionssumme 0,9 Mrd €, ein Rückgang um 21 %.

Wirtschaftlichkeit, Zuverlässigkeit, Service- und Umweltfreundlichkeit stehen unverändert im Vordergrund der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit des Konzerns, die auf Werkstoffe, Produkte und Systeme sowie Verfahrenstechniken ausgerichtet ist. Den konzerninternen Innovationswettbewerb, dessen Preise im März 2002 verliehen wurden, konnten vier Neuentwicklungen für sich entscheiden. Es handelt sich um zwei hochinnovative Werkstoffe für die Rahmen großformatiger Flachbildschirme und ein interaktives Berechnungsverfahren für Wälzlager und deren Anschlusskonstruktionen zum Beispiel für Windkraftanlagen. Die vierte ausgezeichnete Entwicklungsidee ist eine neuartige Komponente für die Verbesserung von Pkw- und Lkw-Anlass-Systemen zur Reduzierung des Energieverbrauchs und der Geräuschentwicklung beim Stop-and-Go-Verkehr.

ThyssenKrupp beschäftigte am 31. März 2002 weltweit 190.397 Mitarbeiter, 3.119 oder 1,6 % weniger als am Ende des vergangenen Geschäftsjahres. In Deutschland verringerte sich die Belegschaftszahl um 1,9 % auf 103.273; außerhalb Deutschlands um 1,2 % auf 87.124.

Segmente

Steel

SEGMENT STEEL IN ZAHLEN		2. Quartal 2000/2001	2. Quartal 2001/2002	1. Halbjahr 2000/2001	1. Halbjahr 2001/2002
Auftragseingang	Mio €	3.265	3.123	6.177	5.730
Umsatz	Mio €	3.311	2.919	6.451	5.551
Ergebnis*	Mio €	96	- 39	294	- 65
Mitarbeiter (31.03.)		53.677	50.363	53.677	50.363

* vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter

Im Segment Steel verminderte sich der Umsatz im 2. Quartal des Geschäftsjahres 2001/2002 im Vergleich zum Vorjahr um 12 % auf 2,9 Mrd €. Nach der Talsohle zum Jahreswechsel 2002 sind auf dem internationalen Stahlmarkt Anzeichen für eine Nachfragerholung zu erkennen. Insgesamt lagen die Neubestellungen im 2. Quartal 2001/2002 mit 3,1 Mrd € aber noch 4 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Zur Marktstabilisierung wurde die Rohstahlproduktion im Vergleich zum Vorjahr um 16 % auf 3,9 Mio t zurückgenommen.

Der Umsatz der Business Unit Carbon Steel fiel im Berichtsquartal auf 1,6 Mrd €. Ausschlaggebend für das um 14 % geringere Geschäftsvolumen waren rückläufige Mengen und Erlöse. Der seit Januar 2002 wieder belebte Auftragseingang wurde im Berichtszeitraum noch nicht umsatzwirksam. Die zuvor umfangreiche Kurzarbeit konnte ab Februar weitestgehend abgebaut werden.

In der Business Unit Stainless Steel lag der Umsatz im 2. Quartal mit 1,0 Mrd € um 5 % unter dem Vorjahreswert. Ursache für den Rückgang war das immer noch unbefriedigende Preisniveau für rostfreie Flachprodukte. Seit Anfang des Jahres sind im Bereich Rostfrei jedoch Anzeichen einer Nachfragerholung zu erkennen. Nach den noch schwachen Auftragseingängen im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2001/2002 war im 2. Quartal ein starker Anstieg der Buchungen zu verzeichnen, vor allem bei Kaltband. Auch im Bereich der Nickelbasislegierungen konnte der Umsatz nicht gehalten werden.

Die Sonstigen Gesellschaften von Steel erreichten einen Umsatz von insgesamt 369 Mio €, 15 % weniger als im Vorjahr.

Steel weist im 2. Quartal 2001/2002 einen Verlust von 39 Mio € aus. Im Vorjahresquartal wurde ein Gewinn in Höhe von 96 Mio € erzielt. Die Ergebnisverschlechterung ist fast ausschließlich auf die Business Unit Carbon Steel zurückzuführen. Hier resultiert der Verlust in Höhe von 73 Mio € primär aus dem rückläufigen Versandvolumen der ThyssenKrupp Stahl AG. So wurden die im 1. Quartal 2001/2002 begonnenen drastischen Produktionskürzungen zu Beginn des 2. Quartals fortgesetzt. Die Durchschnittserlöse je Tonne lagen im Berichtszeitraum um 5 % unter dem Vorjahreswert. In der Business Unit Stainless Steel konnte eine Ergebnisverbesserung um 21 Mio € auf 18 Mio € erreicht werden. Ursächlich hierfür ist eine erhebliche Verbesserung der mexikanischen und italienischen Stainless-Aktivitäten. Im neuen Werk Shanghai fallen noch Anlaufverluste an. Der Bereich Nickelbasislegierungen trug ebenfalls

wieder erheblich zum positiven Ergebnis der Business Unit Stainless Steel bei, blieb jedoch auf Grund des rückläufigen Münzgeschäfts deutlich hinter dem Vorjahresquartal zurück. Die Sonstigen Gesellschaften konnten Gewinne erzielen, die jedoch unter den Vorjahresergebnissen lagen.

Automotive

SEGMENT AUTOMOTIVE IN ZAHLEN		2. Quartal 2000/2001	2. Quartal 2001/2002	1. Halbjahr 2000/2001	1. Halbjahr 2001/2002
Auftragseingang	Mio €	1.465	1.584	2.991	3.041
Umsatz	Mio €	1.530	1.633	3.010	3.078
Ergebnis*	Mio €	26	66	70	67
Mitarbeiter (31.03.)		39.726	38.127	39.726	38.127

* vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter

Das Segment Automotive erzielte im 2. Quartal 2001/2002 einen Umsatz von 1,6 Mrd €, 7 % mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. Der europäische und deutsche Automobilmarkt hat sich nochmals leicht abgeschwächt. In Nordamerika sind zu Beginn des Jahres 2002 die Produktionszahlen bei Pkw und leichten Nutzfahrzeugen gestiegen, was u.a. auf Incentive-Programme zurückzuführen ist. Der Markt für schwere Nutzfahrzeuge lag weiterhin auf niedrigem Niveau. Der Markt in Südamerika ist nach wie vor rückläufig. Alle drei Business Units konnten ihren Umsatz erhöhen. Den stärksten Anstieg erzielte die Business Unit Chassis. Hier wirkte sich insbesondere der Hochlauf eines Werkes in Nordamerika umsatzsteigernd aus. Ebenfalls positiv ist die Entwicklung bei Fahrwerkserzeugnissen in Europa, bedingt durch hohe Abrufe bei einigen Modellen in England. In der Business Unit Body konnte der Umsatz insbesondere in den europäischen Werken geringfügig gesteigert werden. In der Business Unit Powertrain wirkte sich der rückläufige Absatz von Lkw-Produkten negativ auf den Umsatz aus. Dies konnte jedoch durch Mehrumsätze bei Pkw-Erzeugnissen überkompensiert werden.

Automotive konnte den Gewinn im 2. Quartal 2001/2002 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 40 Mio € auf 66 Mio € steigern. Von dieser Erhöhung entfielen 21 Mio € auf die Veräußerung der bisher at Equity bewerteten Beteiligung an Sinterstahl. Generell hielt der Margen- und Preisdruck seitens der Automobilindustrie unvermindert an. Die Business Unit Chassis hat ein verbessertes, nahezu ausgeglichenes Ergebnis erreicht, u.a. durch sinkende Anlaufverluste im kanadischen Werk Kitchener. Der Bereich Federn musste einen höheren Verlust hinnehmen; hier wird das Restrukturierungsprogramm stark ausgeweitet. Der Gewinn der Business Unit Body war gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres rückläufig. Dies ist insbesondere auf die amerikanischen Aktivitäten zurückzuführen. Zur Ergebnisverbesserung soll dort ein umfangreiches Umstrukturierungsprogramm eingeleitet werden. Die Business Unit Powertrain konnte das hohe Vorjahresergebnis nahezu halten.

Elevator

SEGMENT ELEVATOR IN ZAHLEN		2. Quartal 2000/2001	2. Quartal 2001/2002	1. Halbjahr 2000/2001	1. Halbjahr 2001/2002
Auftragseingang	Mio €	916	976	1.852	1.930
Umsatz	Mio €	794	864	1.615	1.714
Ergebnis*	Mio €	48	66	103	138
Mitarbeiter (31.03.)		27.212	28.286	27.212	28.286

* vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter

Im Segment Elevator verbesserte sich der Umsatz im 2. Quartal 2001/2002 um 9 % auf 0,9 Mrd €. Wesentliche Impulse kamen aus Nordamerika, wo sich die Umsätze deutlich erhöhten. Auch die Business Units Frankreich/Benelux und Spanien/Portugal/Südamerika konnten die hohen Vorjahreswerte nochmals steigern. In Südamerika erwies sich trotz der wirtschaftlichen Probleme in einigen Ländern das Geschäftsvolumen als stabil. In Deutschland lagen die Umsätze auf Vorjahreshöhe.

Der Auftragseingang erreichte im 2. Quartal 1,0 Mrd € und übertraf damit den hohen Vorjahreswert um 7 %; im 1. Halbjahr wurde mit 1,9 Mrd € eine neue Rekordmarke aufgestellt. Einen besonderen Anteil an dieser positiven Entwicklung hatte die Business Unit Spanien/Portugal/Südamerika, wo ein Großauftrag am Flughafen Madrid Barajas mit einem Volumen von 46 Mio € gebucht werden konnte. Trotz erschwelter Umfeldbedingungen lag der Auftragseingang in Nordamerika auf Vorjahreshöhe und damit über den Erwartungen. Hierzu beigetragen haben größere Projekte, unter anderem ein Auftrag über Aufzüge und Fahrtreppen für den Flughafen Dallas/Fort Worth. Weiterhin stark war auch das Orderverhalten in China.

Elevator erhöhte den Gewinn im 2. Quartal gegenüber dem Vorjahreswert um 18 Mio € auf 66 Mio €. Alle Business Units verbesserten ihr Ergebnis verglichen mit dem Vorjahresquartal. In Deutschland und bei Fluggastbrücken konnte das Ergebnis auf Grund des erfolgreichen Abschlusses wesentlicher Reorganisationsmaßnahmen sowie durch den Wegfall der Belastungen im Vorjahresquartal deutlich ausgebaut werden. Erhebliche Ergebnissteigerungen konnten in Nordamerika erzielt werden.

Technologies

SEGMENT TECHNOLOGIES IN ZAHLEN		2. Quartal 2000/2001	2. Quartal 2001/2002	1. Halbjahr 2000/2001	1. Halbjahr 2001/2002
Auftragseingang	Mio €	1.394	978	2.953	2.649
Umsatz	Mio €	1.307	1.374	2.663	2.652
Ergebnis*	Mio €	- 6	- 4	104	- 11
Mitarbeiter (31.03.)		31.957	32.472	31.957	32.472

* vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter

Im Segment Technologies schwächte sich der Auftragseingang im 2. Quartal 2001/2002 gegenüber dem Vorjahr um 30 % auf 1,0 Mrd € ab. Konjunkturell bedingt gab es deutliche Rückgänge im Bereich Production Systems durch verzögerte Projektvergaben insbesondere seitens der us-Automobilindustrie. Bei Mechanical Engineering ist der Orderrückgang überwiegend ein Basiseffekt; im Vorjahr war hier der Auftrag für die Transrapid-Verbindung in Shanghai eingebucht worden. Bei Marine und im Bereich Plant Technology dagegen lagen die Neubestellungen über dem Vorjahresniveau.

Der Umsatz von Technologies erreichte im 2. Geschäftsjahresquartal 1,4 Mrd €, das waren 5 % mehr als im Vorjahr. Bei Production Systems wirkte sich die verminderte Investitionstätigkeit der us-Automobilindustrie negativ aus. Im Bereich Mechanical Engineering konnte das Geschäft mit Turbinenkomponenten ausgebaut werden; Großwälzlager für Windkraftanlagen blieben auf hohem Niveau. Die Hauptursache für den höheren Umsatz liegt im Bau der Transrapid-Strecke in China. Im Bereich Marine gab es ebenfalls Umsatzzuwächse, während bei Plant Technology im Vergleich zum Vorjahr ein geringeres Umsatzniveau erreicht wurde.

Bei Technologies hat sich das Ergebnis im 2. Quartal 2001/2002 gegenüber dem Vorjahresquartal um 2 Mio € auf - 4 Mio € verbessert. Deutlich negativ blieb allerdings im Berichtsquartal das Ergebnis von Production Systems. Es hat sich gegenüber dem Vorjahresergebnis nochmals verschlechtert. Die unter Plant Technology zusammengefassten Aktivitäten erzielten Ergebnisverbesserungen, blieben jedoch noch im Verlust. Marine konnte auch im 2. Quartal eine deutliche Gewinnsteigerung erreichen. Bei Mechanical Engineering ist ein deutlicher Gewinnrückgang zu verzeichnen, zurückzuführen auf die Abwicklung der Stahlbau-Aktivitäten in Berlin. Die unter Mechanical Engineering zusammengefassten bauabhängigen Aktivitäten konnten ihre Ergebnissituation verbessern. Dies gilt insbesondere für das Geschäft mit Großwälzlagern für Windkraftanlagen von Rothe Erde.

Materials

SEGMENT MATERIALS IN ZAHLEN		2. Quartal 2000/2001	2. Quartal 2001/2002	1. Halbjahr 2000/2001	1. Halbjahr 2001/2002
Auftragseingang	Mio €	2.563	2.532	4.964	4.477
Umsatz	Mio €	2.407	2.145	4.918	4.148
Ergebnis*	Mio €	4	10	33	5
Mitarbeiter (31.03.)		14.269	13.880	14.269	13.880

* vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter

Im Segment Materials belief sich der Umsatz im 2. Quartal 2001/2002 auf 2,1 Mrd €. Der Umsatzrückgang um 11 % betrifft alle Business Units und ist im Wesentlichen auf den in der Berichtszeit zumeist unverändert schwachen Konjunkturverlauf im In- und Ausland zurückzuführen. Der starke Preis- und Wettbewerbsdruck hielt unvermindert an. Absatzmengen und Preisniveau lagen in der Berichtszeit deutlich unter den Vergleichswerten des Vorjahres.

Materials konnte im 2. Quartal 2001/2002 den Vorjahresgewinn um 6 Mio € auf 10 Mio € verbessern. Dabei hat sich die Entwicklung in der Business Unit MaterialsServices Europe insbesondere auf Grund der geringeren Mengen verschlechtert. MaterialsServices North America konnte das Ergebnis des Vergleichszeitraums auch in diesem Quartal erreichen. Die beiden anderen Business Units haben ihre Ergebnisse erheblich verbessert.

Serv

SEGMENT SERV IN ZAHLEN		2. Quartal 2000/2001	2. Quartal 2001/2002	1. Halbjahr 2000/2001	1. Halbjahr 2001/2002
Auftragseingang	Mio €	566	659	1.213	1.298
Umsatz	Mio €	566	586	1.168	1.186
Ergebnis*	Mio €	- 16	12	- 8	29
Mitarbeiter (31.03.)		25.505	25.860	25.505	25.860

* vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter

Serv erzielte im 2. Quartal einen Umsatz von 0,6 Mrd €, das waren 4 % mehr als zur gleichen Zeit im Vorjahr. Trotz der allgemein abgeschwächten Wirtschaftslage weist das Segment damit eine stabile Entwicklung auf. Die Umsätze der Business Units Facilities Services und Information Services lagen in etwa auf Vorjahreshöhe. Leicht geringeren Umsätzen bei Construction Services stand eine deutliche Geschäftsausweitung bei Industrial Services gegenüber.

Serv konzentriert sich weiter auf das Kerngeschäft mit Dienstleistungen für die Industrie. Mit der Veräußerung der 50%igen Beteiligung an der Eurawasser Aufbereitungs- und Entsorgung GmbH an den französischen Partner Ondeo Services sowie durch den Erwerb der Mehrheitsanteile an der Ferrostaal Industrial Plant Services GmbH (IPS) konnte das Portfolio von

Industrial Services weiter optimiert werden. Das wachstumsstarke Unternehmen IPS ist auf Wartung und Instandhaltung für Kunden in der chemischen und petrochemischen Industrie spezialisiert.

Serv weist im 2. Quartal 2001/2002 mit 12 Mio € ein um 28 Mio € verbessertes Ergebnis aus. Davon entfielen 19 Mio € auf einen Gewinn aus der Veräußerung der bisher at Equity bewerteten Beteiligung an Eurawasser. Construction Services konnte die Vorjahresverluste durch die erfolgreiche Weiterentwicklung der Gerüstdienstleistungen in den USA und die Aufgabe von verlustbringenden Aktivitäten in den Bereichen Gerüst- und Schalungsproduktion vollständig abbauen und im 2. Geschäftsjahresquartal einen Gewinn erzielen. Bei Industrial Services und Facilities Services waren Ergebnisverschlechterungen zu verzeichnen. Beide Business Units schlossen im 2. Quartal mit Verlust ab. Information Services konnte zwar Ergebnisverbesserungen realisieren, jedoch im 2. Quartal kein positives Ergebnis erzielen.

Bei **Real Estate** lag der Umsatz im 2. Quartal 2001/2002 mit 90 Mio € um 15 % über dem des Vorjahres. Den größten Umsatzbeitrag erzielten die Wohnimmobilien, deren Geschäftsvolumen wieder Vorjahreshöhe erreichte. Die Umsätze der übrigen Aktivitäten blieben insgesamt leicht unter dem letztjährigen Niveau.

Der Gewinn von Real Estate in Höhe von 19 Mio € im Berichtsquartal liegt um 9 Mio € unter dem Vorjahreswert.

Corporate umfasst neben der Konzernverwaltung auch die den einzelnen Segmenten nicht zugeordneten Gesellschaften. Der Umsatz betrug im 2. Quartal insgesamt nur noch 15 Mio €. Im Vorjahresumsatz war noch das inzwischen verkaufte Bulk-Carrier-Geschäft der Krupp Seeschifffahrt enthalten.

Das Ergebnis von Corporate beläuft sich im 2. Quartal 2001/2002 auf – 37 Mio €. Es enthält einen Gewinn aus der Veräußerung der restlichen Kone-Aktien in Höhe von 51 Mio €. Ohne diesen Veräußerungsgewinn hätte sich das Ergebnis um 60 Mio € verschlechtert. Dies ist auf einen ungünstigeren Zinshaushalt und eine Verringerung der Beteiligungserträge zurückzuführen.

Die Position Konsolidierung enthält im Wesentlichen die Ergebnisse aus der Eliminierung der Konzernzwischengewinne.

ThyssenKrupp best

Das Konzernprogramm ThyssenKrupp best hat zum Ziel, die im Unternehmen vorhandenen Potenziale verstärkt zu nutzen, die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern und damit zu einem nachhaltigen und wertschaffenden Wachstum des Konzerns beizutragen. Das Programm ist auf einem guten Weg. Insgesamt sind zum Berichtszeitpunkt bereits rund 600 neue ThyssenKrupp best-Projekte definiert. Die Zahl der Verbesserungsaktivitäten wird sich künftig weiter erhöhen.

Zum Großteil und mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen sind die Pilotprojekte im Rahmen des ThyssenKrupp best-Programms. Die Pilotprojekte waren so angelegt, dass sie beispielhafte Lösungen für zentrale Themenstellungen des ThyssenKrupp best-Programms aufzeigen. Diese Lösungen lassen sich in zahlreichen weiteren Unternehmen des Konzerns umsetzen und werden in den jetzt angelaufenen Neuprojekten bereits vielfach verwertet.

- So hat das Segment Steel mit dem erfolgreichen Abschluss des Pilotprojektes Kundenwertmaximierung den Grundstein für eine aktive Neugestaltung seiner Kunden- und Produktportfolios gelegt. Aus den Erkenntnissen der Projektarbeit heraus wurden zahlreiche Optimierungspotenziale in den Bereichen Vertrieb und Produktion sowie Logistik und Controlling identifiziert, die nun in gezielt aufgesetzten Folgeprojekten gehoben werden.
- Bei einem Pilotprojekt zum Thema Kapitalproduktivität in einem Unternehmen des Segments Automotive wurde ein Maßnahmenpaket geschnürt, mit dem der Anteil des in Vorräten und Beständen gebundenen Kapitals langfristig gesenkt werden kann.
- Ein Pilotprojekt zur Erhöhung des Dienstleistungsanteils wurde in einem Regional Center des Segments Elevator durchgeführt. Das Ergebnis ist ein Konzept für eine neue Vertriebsstrategie und eine veränderte Vertriebsorganisation, mit dem Umsatz und Ertrag im so genannten Modernisierungs- und Vollwartungsgeschäft zweistellig gesteigert werden können.
- Ein Pilotprojekt in einem Unternehmen des Segments Technologies zum Thema operative Effizienz dauert noch an. Ziel ist es, die Herstellkosten für Transferstraßen um bis zu 30 % und die Durchlaufzeiten um bis zu 50 % zu verringern. Das Projekt verläuft planmäßig.
- In zwei Unternehmen des Segments Materials wurde ein Pilotprojekt zum Thema E-Business durchgeführt. Die beiden Unternehmen werden künftig auf Basis eines neu entwickelten E-Procurement-Konzepts ihre Abläufe in den Beschaffungsprozessen verbessern und außerdem nennenswerte Beträge im Einkauf von Handelsware einsparen.
- In einem weiteren Pilotprojekt zum Thema Kapitalproduktivität haben drei Unternehmen des Segments Serv Maßnahmen eingeleitet, mit denen in ausstehenden Forderungen gebundenes Kapital um rund 25 % verringert werden kann.



Personelle Veränderungen

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 01. März 2002 Dr. Olaf Berlien, Mitglied des Vorstands Carl Zeiss, Oberkochen, und Dr. A. Stefan Kirsten, Mitglied des Vorstands der Metro AG, Düsseldorf, zu Mitgliedern des Vorstands der ThyssenKrupp AG bestellt.

Dr. Berlien, der seine Arbeit bei der Gesellschaft zum 01. April 2002 aufgenommen hat, ist für die Ressorts Controlling sowie Mergers & Acquisitions verantwortlich. Dr. Kirsten wird die Ressorts Finanzen, Investor Relations, Konzernrechnungswesen sowie Steuern und Zoll übernehmen.

Ausblick

Die zur Jahreswende vielfach befürchtete weltweite Rezession ist ausgeblieben. Dennoch hat sich die internationale Konjunktur noch keineswegs gefestigt. Das Wachstum der Weltwirtschaft dürfte sich mit real knapp 2 % in 2002 nur unwesentlich gegenüber dem Vorjahr verbessern, selbst wenn der für die meisten Regionen erwartete Aufschwung in den letzten Monaten des Jahres noch an Kraft gewinnen sollte. Auch der Welthandel tut sich schwer, nach dem vorjährigen Tief wieder Fahrt aufzunehmen.

Am weitesten fortgeschritten unter den Industrieregionen sind die USA. Ein Wachstum von 2 % bis 3 % für 2002 erscheint realistisch. Was allerdings fehlt, ist eine verbesserte Investitionsneigung. In Westeuropa sind die Anzeichen für eine Belebung noch sehr verhalten und wenig stabil. Mehr als 1,5 % Wachstum werden 2002 wohl kaum erreicht. Deutschland dürfte sogar unter 1 % bleiben. Die Investitionen erholen sich nur langsam und bleiben insgesamt unter Vorjahresniveau. Auch vom Export kommen vorerst wenig Impulse. In den mittel- und osteuropäischen Ländern bleibt das Wachstum deutlich höher als in Westeuropa. Das gilt auch für die asiatischen Schwellenländer. Stagnation ist dagegen im Durchschnitt für Lateinamerika zu erwarten.

Bei Stahl hat sich die Marktlage verbessert, auch in Europa. Der Auftragseingang bei der deutschen Stahlindustrie zeigt nach oben, allerdings ausgehend von einem niedrigen Niveau. Es ist möglich, dass die Rohstahlproduktion von ThyssenKrupp Steel in den Monaten April bis Juni 2002 wieder an das Vorjahresniveau herankommt. Nach dem vorangegangenen Verfall der Stahlpreise lässt die Nachfragebelebung jetzt schrittweise Preisaufbesserungen zu. ThyssenKrupp Stahl hat die Preise für Qualitätsflachstahl zum 01. April 2002 um 30 € bis 40 € je Tonne erhöht. ThyssenKrupp Nirosta hat ebenfalls per 01. April 2002 die Basispreise für Rostfrei-Flachprodukte um 50 € je Tonne zuzüglich Legierungszuschlag angehoben. Die neuen

Preise konnten weitgehend auf den Märkten durchgesetzt werden. Weitere Preiserhöhungen sind vorgesehen, so zum Beispiel um 30 € je Tonne bei Qualitätsflachstahl für den 01. Juli 2002.

Abzuwarten bleibt die weitere Entwicklung im Stahlhandelskonflikt mit den USA. ThyssenKrupp Steel ist durch die amerikanischen Schutzzölle direkt nur wenig betroffen. Bei dem größten Teil des jährlichen Liefervolumens von rund 350.000 t handelt es sich um hochwertiges Material für die amerikanische Automobilindustrie, für das kein gleichwertiger Ersatz aus US-Produktion zur Verfügung steht. Es wird deshalb mit den US-Behörden verhandelt mit dem Ziel, auch im Interesse unserer Kunden eine Befreiung von der Schutzzollbelastung zu erreichen. Sehr viel größer war das Risiko einer Überflutung des europäischen Marktes durch die in den USA nicht mehr absetzbaren Mengen. Dagegen hat die EU-Kommission rasch wirksame präventive Schutzmaßnahmen ergriffen. Die EU-Zölle treffen allerdings, anders als in den USA, nur die Stahlimporte, die über das bisherige Maß deutlich hinausgehen.

Die Abschwächung der internationalen Automobilkonjunktur hielt sich bisher in Grenzen. In Nordamerika war der Rückgang der Verkaufszahlen weniger stark als befürchtet. Im Zuge der allgemeinen Konjunkturbelebung kann dort mit einer Stabilisierung der Nachfrage gerechnet werden.

Die Autokonjunktur in Westeuropa bietet wenig Anlass zur Zuversicht. Für 2002 zeichnet sich ein Produktionsrückgang ab. Das gilt mehr oder weniger für alle großen Erzeugerländer, eine Ausnahme ist Großbritannien. Die deutsche Automobilindustrie muss wie erwartet Abstriche an ihrem sehr hohen Exportniveau hinnehmen. Auch die Inlandsnachfrage lässt bisher stark zu wünschen übrig.

Sehr viel differenzierter als früher verlaufen die Entwicklungen bei den einzelnen Produzenten. In Nordamerika verlieren die drei großen Hersteller weiter Marktanteile zu Gunsten der asiatischen und europäischen Anbieter. In Europa verschieben sich ebenfalls die Marktanteile; insbesondere in Deutschland erzielen die französischen Hersteller Marktanteilsgewinne.

Weltweit ist eine ausgeprägte Investitionsschwäche festzustellen. Auch in den USA wird kurzfristig keine Besserung erwartet. Die Perspektiven für den Maschinenbau bleiben entsprechend gedrückt. In fast allen Ländern wird für das laufende Jahr mit Produktionsrückgängen gerechnet, überdurchschnittlich für den Werkzeugmaschinenbau.

Die deutsche Bauwirtschaft bleibt auch in diesem Jahr in der Krise, jedenfalls zeichnet sich beim Auftragseingang noch keine Wende ab.

Angesichts des konjunkturellen Umfeldes erwarten wir im 2. Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres einen Umsatzanstieg gegenüber der ersten Jahreshälfte, wobei der Umsatz des gesamten Geschäftsjahres jedoch unter dem Umsatz des Jahres 2000/2001 liegen wird. Der Umsatzanstieg im 2. Halbjahr wird ebenso wie die eingeleiteten Maßnahmen zur Performance-Steigerung unsere Ergebnissituation positiv beeinflussen. Dabei sind allerdings

die etwaigen Auswirkungen aus den laufenden Tarifaueinandersetzungen derzeit nicht abschätzbar. Dem weiterhin bestehenden Druck auf die Margen werden wir durch forcierte Restrukturierungsanstrengungen begegnen, um die Gewinnqualität zu verbessern. Die in diesem Zusammenhang erwarteten weiteren Aufwendungen werden mit gut 100 Mio € im 2. Halbjahr anfallen; sie betreffen zum größten Teil das Segment Automotive. Damit wird das bereinigte Ergebnis vor Steuern um diesen Betrag unter unserer bisherigen Ergebnisprognose von 0,5 Mrd € liegen. In dieser Orientierungsgröße sind jedoch keine Veräußerungsgewinne aus Desinvestitionen, die sich im 1. Halbjahr auf insgesamt 114 Mio € belaufen haben, erfasst. Allerdings ist der Entfall der planmäßigen Firmenwertabschreibungen berücksichtigt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte aus der erstmaligen Anwendung von SFAS 142 wurden nicht berücksichtigt, sie können das Volumen der bisherigen planmäßigen Firmenwertabschreibungen von über 200 Mio € jedoch übersteigen. Wir gehen davon aus, dass im 2. Halbjahr bei verbesserter Ergebnissituation die Netto-Finanzverbindlichkeiten wieder zurückgeführt werden können.

Vereinbarungen über Garantiedividenden

Edelstahlwerk Witten AG	Für eine Stückaktie die gleiche Dividende wie für eine Stückaktie der ThyssenKrupp AG
Stahlwerke Bochum AG	Für eine Stückaktie 2/3 der Dividende, die jeweils auf eine Stückaktie der ThyssenKrupp AG entfällt, mindestens 0,15339 €

Der mit der Edelstahlwerk Witten AG bestehende Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wurde von der ThyssenKrupp AG als herrschender Gesellschaft mit Wirkung zum 30. September 2004 gekündigt.

Die Edelstahlwerk Witten AG und die Stahlwerke Bochum AG üben keine eigene Geschäftstätigkeit aus.

Die ThyssenKrupp AG hat beschlossen, im Falle der Edelstahlwerk Witten AG von der seit dem 01. Januar 2002 im Aktiengesetz vorgesehenen Möglichkeit des Ausschlusses von Minderheitsaktionären (Squeeze-out) Gebrauch zu machen. Mit Schreiben vom 25. März 2002 hat sie gemäß § 327a Aktiengesetz vom Vorstand der Edelstahlwerk Witten AG verlangt, einen Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Mai 2002 über die Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre auf die ThyssenKrupp AG als Hauptaktionär gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung herbeizuführen. Dementsprechend haben Vorstand und Aufsichtsrat der Edelstahlwerk Witten AG unter Tagesordnungspunkt 6 der Hauptversammlung am 29. Mai 2002 zur Beschlussfassung vorgeschlagen, die Aktien der Minderheitsaktionäre der Edelstahlwerk Witten AG gegen Gewährung einer Barabfindung auf die ThyssenKrupp AG zu übertragen. Die Barabfindung hat die ThyssenKrupp AG auf 16,58 € pro Stückaktie festgelegt. Die Zahl der ausstehenden Aktien beträgt 96.060. Die Einladung zur Hauptversammlung der Edelstahlwerk Witten AG mit der Tagesordnung wurde im Bundesanzeiger Nr. 74 vom 19. April 2002 veröffentlicht.

Ein Ausschluss der Minderheitsaktionäre der Stahlwerke Bochum AG ist zurzeit nicht geplant.



**Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers
über die prüferische Durchsicht****An den Vorstand der ThyssenKrupp AG**

Wir haben die beigefügte Konzernbilanz der ThyssenKrupp AG zum 31. März 2002 und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Dreimonatszeitraum endend am 31. März 2002 sowie die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Konzernkapitalflussrechnung für den Sechsmonatszeitraum, jeweils endend am 31. März 2002, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung dieses Konzernzwischenabschlusses nach den United States Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) liegt in der Verantwortung des Vorstands der ThyssenKrupp AG.

Der Bericht über die prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses der ThyssenKrupp USA Inc., deren Anteile vollständig von der ThyssenKrupp AG gehalten werden und deren konsolidierte Bilanzsumme zum 31. März 2002 20,7 % der Bilanzsumme der Konzernbilanz und deren konsolidierte Umsatzerlöse für den Drei- und Sechsmonatszeitraum, jeweils endend am 31. März 2002, 20,9 % bzw. 21,1 % der Umsatzerlöse des ThyssenKrupp Konzerns ausmachen, wurde uns durch einen anderen Wirtschaftsprüfer zur Verfügung gestellt.

Wir haben die prüferische Durchsicht unter Beachtung der vom amerikanischen Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten Grundsätze vorgenommen. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf eine analytische Beurteilung der enthaltenen Finanzinformationen und auf Befragungen der verantwortlichen Mitarbeiter. Ihr Umfang ist daher wesentlich geringer als eine Prüfung entsprechend der allgemein in den USA angewandten Prüfungsgrundsätze (US-GAAS), deren Ziel ein Bestätigungsvermerk zu einem Konzernabschluss ist. Dementsprechend erteilen wir keinen Bestätigungsvermerk.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht und des entsprechenden Berichts des anderen Wirtschaftsprüfers sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die zu der Annahme veranlassen, dass der beigefügte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den United States Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) aufgestellt ist.

Der Konzernzwischenabschluss enthält Vergleichszahlen für den Zeitraum vom 1. Oktober 2000 bis zum 31. März 2001 sowie für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2001. Diese Angaben sind nicht Gegenstand einer prüferischen Durchsicht oder Prüfung gewesen, so dass wir hierzu auch keine Bestätigung oder Aussage erteilen bzw. abgeben können.

Düsseldorf, den 21. Mai 2002

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Reinke
Wirtschaftsprüfer



Nunnenkamp
Wirtschaftsprüfer

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €, mit Ausnahme Ergebnis je Aktie in €

	Anhang-Nr.	2. Quartal 2000/2001	2. Quartal 2001/2002	1. Halbjahr 2000/2001	1. Halbjahr 2001/2002
Umsatzerlöse	10	9.402	9.015	18.764	17.354
Umsatzkosten		- 7.769	- 7.481	- 15.309	- 14.432
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.633	1.534	3.455	2.922
Vertriebskosten		- 735	- 748	- 1.457	- 1.462
Allgemeine Verwaltungskosten		- 627	- 651	- 1.250	- 1.279
Sonstige betriebliche Erträge		158	223	309	371
Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 216	- 281	- 452	- 406
Ergebnis aus dem Verkauf von konsolidierten Gesellschaften		1	3	67	5
Betriebliches Ergebnis		214	80	672	151
Finanzergebnis	4	- 112	16	- 214	- 27
Ergebnis vor Steuern, Anteilen anderer Gesellschafter und Änderungen von Bilanzierungsgrundsätzen	5 10	102	96	458	124
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 52	- 26	- 140	- 36
Anteile anderer Gesellschafter am Gewinn/Verlust		0	- 4	- 5	- 4
Ergebnis vor Änderungen von Bilanzierungsgrundsätzen		50	66	313	84
Ergebnis aus Änderungen von Bilanzierungsgrundsätzen (nach Steuern)		0	0	- 22	0
Konzern-Jahresüberschuss		50	66	291	84
Ergebnis je Aktie	11	0,10	0,13	0,57	0,16
Angepasstes Ergebnis je Aktie (vor Firmenwertabschreibungen)	5	0,21	0,13	0,79	0,16

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss und die Bescheinigung der prüferischen Durchsicht. Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen, die nach Art und Umfang keine Abschlussprüfung darstellt.

Konzern-Bilanz

AKTIVA in Mio €	Anhang-Nr.	30.09.2001	31.03.2002
Immaterielle Vermögensgegenstände		4.169	4.308
Sachanlagen		12.167	12.251
Finanzanlagen		1.482	1.366
Anlagevermögen		17.818	17.925
Vorräte		6.525	6.821
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		5.721	5.690
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		1.637	1.787
Wertpapiere		24	26
Flüssige Mittel		1.234	834
Umlaufvermögen		15.141	15.158
Latente Steuern		1.445	1.479
Rechnungsabgrenzungsposten		245	273
Summe Aktiva		34.649	34.835

PASSIVA in Mio €	Anhang-Nr.	30.09.2001	31.03.2002
Gezeichnetes Kapital		1.317	1.317
Kapitalrücklage		4.684	4.684
Gewinnrücklagen		2.577	2.352
Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		208	354
Eigenkapital	6	8.786	8.707
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		363	337
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		6.908	6.880
Übrige Rückstellungen		3.136	2.945
Rückstellungen		10.044	9.825
Finanzverbindlichkeiten		7.665	8.182
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.248	3.034
Übrige Verbindlichkeiten		3.324	3.579
Verbindlichkeiten		14.237	14.795
Latente Steuern		1.161	1.095
Rechnungsabgrenzungsposten		58	76
Summe Passiva		34.649	34.835

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss und die Bescheinigung der prüferischen Durchsicht. Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen, die nach Art und Umfang keine Abschlussprüfung darstellt.

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio €	1. Halbjahr 2000/2001	1. Halbjahr 2001/2002
Konzern-Jahresüberschuss	291	84
Anpassungen des Konzern-Jahresüberschusses für die Überleitung zum Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Gewinn/Verlust aus Anteilen anderer Gesellschafter	5	4
Abschreibungen Anlagevermögen	926	789
Ergebnisse aus at Equity bewerteten Unternehmen, soweit nicht zahlungswirksam	- 28	- 9
Ergebnis aus Anlagenabgang	- 77	- 143
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreisveränderungen:		
- Vorräte	- 401	- 290
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	116	43
- Übrige Aktiva, soweit nicht aus Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	- 107	- 204
- Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	- 55	- 53
- Übrige Rückstellungen	- 211	- 240
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 225	- 219
- Übrige Passiva, soweit nicht aus Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	74	273
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	308	35
Investitionen Finanzanlagen	- 54	- 142
Übernommene Flüssige Mittel aus dem Erwerb von konsolidierten Gesellschaften	2	4
Investitionen Sachanlagen	- 1.015	- 713
Investitionen Immaterielle Vermögensgegenstände	- 56	- 33
Desinvestitionen Finanzanlagen	181	247
Abgegebene Flüssige Mittel aus dem Verkauf von konsolidierten Gesellschaften	- 18	0
Desinvestitionen Sachanlagen	88	133
Desinvestitionen Immaterielle Vermögensgegenstände	0	3
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	- 872	- 501
(Abnahme)/Zunahme Anleihen	- 3	496
Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten Kreditinstitute	450	- 425
Zunahme Verbindlichkeiten Schuldschein-/Sonstige Darlehen	538	277
Abnahme Akzeptverbindlichkeiten	- 35	- 8
Abnahme/(Zunahme) Wertpapiere des Umlaufvermögens	12	- 2
Dividende der ThyssenKrupp AG aus dem Vorjahr	- 386	- 309
Sonstige Finanzierungsvorgänge	- 77	10
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	499	39
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Flüssigen Mittel	- 8	27
Abnahme der Flüssigen Mittel	- 73	- 400
Flüssige Mittel am Beginn der Berichtsperiode	963	1.234
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	890	834

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss und die Bescheinigung der prüferischen Durchsicht. Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen, die nach Art und Umfang keine Abschlussprüfung darstellt.

Anhang zum Konzernzwischenabschluss

1 Grundlagen der Berichterstattung

Der vorliegende ungeprüfte Konzernabschluss zum Zwischenbericht bildet die Geschäftstätigkeit der ThyssenKrupp AG und ihrer Tochtergesellschaften (des „Konzerns“) ab. Die Abschlusserstellung erfolgt unter Beachtung der US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätze, der Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) für Zwischenberichterstattung.

Der vorliegende Konzernabschluss zum Zwischenbericht wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen, die nach Art und Umfang keine Abschlussprüfung darstellt. Er enthält nach Ansicht des Vorstands alle erforderlichen Anpassungen, die für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertragslage zum Zwischenbericht erforderlich sind. Die Ergebnisse der ersten sechs Monate bis zum 31. März 2002 lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung künftiger Ergebnisse zu.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich denen des letzten Konzernabschlusses zum Geschäftsjahresende. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Finanzbericht unseres Geschäftsberichtes 2000/2001 veröffentlicht. Änderungen ergeben sich nur aus der erstmaligen Anwendung von SFAS 141 „Business Combinations“ und SFAS 142 „Goodwill and Other Intangible Assets“.

Die Vergleichszahlen wurden an den Ausweis der Berichtsperiode angepasst.

Im Juli 2001 hat das amerikanische Financial Accounting Standards Board (FASB) das Statement of Financial Accounting Standard (SFAS) 141 „Business Combinations“ herausgegeben, das zu diesem Zeitpunkt im Konzern erstmalig angewendet wurde. Dementsprechend werden alle Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode bilanziert. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden entsprechend den in SFAS 141 spezifizierten Kriterien getrennt vom Firmenwert bilanziert.

Der Konzern wendet SFAS 142 „Goodwill and Other Intangible Assets“ erstmalig mit Wirkung zum 01. Oktober 2001 an. Im Rahmen der Erstanwendung von SFAS 142 hat der Konzern die Nutzungsdauern und die Restbuchwerte aller erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände überprüft und keine wesentlichen Anpassungen vorgenommen. Im Konzern existieren keine immateriellen Vermögensgegenstände mit unbestimmbarer oder unbegrenzter Nutzungsdauer. Immaterielle Vermögensgegenstände mit begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßig über die geschätzte Nutzungsdauer auf den Restwert abgeschrieben und entsprechend den Vorschriften von SFAS 121 „Accounting for the Impairment of Long-Lived Assets and for Long-Lived Assets to Be Disposed Of“ bezüglich der Erfordernis einer außerplanmäßigen Abschreibung überprüft.

Im Zusammenhang mit dem erstmaligen Firmenwert-Impairment-Test („transitional goodwill impairment test“) nach SFAS 142 ist es erforderlich, eine Bewertung durchzuführen, um festzustellen, ob Anzeichen für eine außerplanmäßige Firmenwertabschreibung vorliegen. Zu diesem Zweck hat der Konzern seine Berichtseinheiten und die zugehörigen Buchwerte zum Zeitpunkt der Erstanwendung (d.h. per 01. Oktober 2001) identifiziert, in dem die Vermögensgegenstände und Schulden, einschließlich der Firmenwerte und immateriellen Vermögensgegenstände, den vorhandenen Berichtseinheiten zugeordnet wurden. Danach wurden die Marktwerte aller Berichtseinheiten bestimmt und mit den jeweiligen Buchwerten verglichen.

Sofern bei einer Berichtseinheit der Buchwert den Marktwert übersteigt, liegen Anzeichen für eine außerplanmäßige Firmenwertabschreibung vor und der Konzern muss die zweite Stufe des erstmaligen Firmenwert-Impairment-Testes durchführen. In dieser zweiten Stufe ist der Marktwert des Firmenwertes einer Berichtseinheit mit dem Buchwert des Firmenwertes zu vergleichen, wobei beide Werte zum Zeitpunkt der Erstanwendung per 01. Oktober 2001 zu bestimmen sind. Die Ermittlung des Marktwertes für einen Firmenwert erfolgt gemäß SFAS 141 durch die Aufteilung des Marktwertes der Berichtseinheit in vergleichbarer Weise wie bei der Kaufpreisverteilung im Rahmen der Erwerbsmethode. Die nach der Verteilung verbleibende Restgröße entspricht dem Marktwert des Firmenwertes der Berichtseinheit. Die zweite Stufe wird bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres abgeschlossen sein. Daraus resultierende außerplanmäßige Firmenwertabschreibungen sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus Änderungen von Bilanzierungsgrundsätzen auszuweisen.

Nach Abschluss der ersten Stufe des Firmenwert-Impairment-Testes existieren Anzeichen für einen außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf bei den nachfolgend aufgeführten Berichtseinheiten:

- Segment Technologies: Business Units Zerspanung und Berco
- Segment Materials: Business Unit Materials Trading
- Segment Serv: Business Unit Construction Services

Bei den genannten Einheiten stehen Firmenwerte von insgesamt 0,5 Mrd € zu Buche. Wir gehen heute davon aus, dass sich nach Abschluss des Testes ein außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf ergeben wird, der unter dem Gesamtbetrag der Firmenwert-Buchwerte liegt.

Im August 2001 hat das FASB das Statement FAS 143 „Accounting for Asset Retirement Obligations“ herausgegeben. Dieses Statement behandelt die Bilanzierungs- und Erläuterungspflichten von Verpflichtungen, die in Verbindung mit dem Abgang oder der Stilllegung von langlebigen Sachanlagen entstehen und der damit verbundenen Aufwendungen. SFAS 143 verlangt, dass ein Unternehmen in der Periode, in der es eine rechtliche Verpflichtung in Verbindung mit dem Abgang oder der Stilllegung von langlebigen Sachanlagen eingeht, eine Rückstellung in Höhe des Marktwertes der Verpflichtung ausweist. Das Statement fordert außerdem, dass der Buchwert der Sachanlage um die als Verpflichtung abgegrenzten Aufwendungen erhöht wird; die Erhöhung des Buchwertes der Sachanlage ist über die verbleibende Restlaufzeit planmäßig abzuschreiben. Bei der Bewertung der Rückstellung müssen in jeder Periode die Effekte aus der Aufzinsung und aus Veränderungen der geschätzten künftigen Cash-Flows berücksichtigt werden. SFAS 143 ist zwingend auf nach dem 15. Juni 2002 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung möglich ist.

Im Oktober 2001 hat das FASB das Statement FAS 144 „Accounting for the Impairment or Disposal of Long-Lived Assets“ herausgegeben, das die Bilanzierungs- und Erläuterungspflichten bei außerplanmäßiger Wertminderung („impairment“) und bei Abgang langlebiger Vermögensgegenstände behandelt. SFAS 144 ersetzt sowohl SFAS 121 „Accounting for the Impairment of Long-Lived Assets and for Long-Lived Assets to Be Disposed Of“ als auch die APB Opinion Nr. 30 „Reporting the Results of Operations – Reporting the Effects of Disposal of

a Segment of a Business, and Extraordinary, Unusual and Infrequently Occuring Events and Transactions". SFAS 144 behält jedoch viele der grundlegenden Vorschriften von SFAS 121 bei. Ebenso übernimmt SFAS 144 die Verpflichtung von Opinion Nr. 30 zur separaten Berichterstattung über nicht fortgeführte Aktivitäten („discontinued operations“), wobei der Gegenstand der Berichterstattung auf Unternehmensteile („component of an entity“) ausgeweitet wird, die entweder im Rahmen eines Verkaufs, einer Stilllegung oder einer Auf- oder Abspaltung abgegangen sind oder für die eine Veräußerungsabsicht besteht. SFAS 144 ist zwingend auf nach dem 15. Dezember 2001 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung möglich ist.

ThyssenKrupp hat derzeit noch nicht ermittelt, welche Auswirkungen diese neuen Vorschriften auf den Konzernabschluss haben werden.

Die im 1. Halbjahr 2000/2001 ausgewiesenen Änderungen von Bilanzierungsgrundsätzen resultieren im Wesentlichen aus der konzernweiten Erstanwendung von SAB Nr. 101 „Revenue Recognition in Financial Statements“.

2 Erwerbe und Veräußerungen

Im Januar 2002 wurde die 50-%-Equity-Beteiligung an der Eurawasser-Gruppe (Segment Serv) an die Ondeo Services Paris, ein Unternehmen des Suez Konzerns, veräußert. Der Verkaufspreis belief sich auf 38 Mio €, woraus ein Gewinn vor Steuern in Höhe von 19 Mio € resultiert.

Ebenfalls im Januar 2002 wurde ein Vertrag zum Verkauf der Krupp Berco Bautechnik (Segment Technologies) unterschrieben. Der Vollzug ist für Ende Mai 2002 vorgesehen.

Im Januar 2002 hat ThyssenKrupp die Put-Option zum Verkauf der 50-%-Equity-Beteiligung an Sinterstahl (Segment Automotive) ausgeübt. Der Übergang der Anteile erfolgte zum 01. März 2002. Der Verkaufspreis belief sich auf 36 Mio €, woraus ein Gewinn vor Steuern in Höhe von 21 Mio € resultiert.

Darüber hinaus wurden im 2. Quartal 2002 kleinere Akquisitionen von insgesamt 38 Mio € getätigt. Mit 8 Mio € war hiervon der mehrheitliche Erwerb der Ferrostaal Industrial Plant Services GmbH die größte Einzelakquisition.

3 Aufwand aus dem Long Term Management Incentiveplan

Da per 31. März 2002 für die zweite und dritte Tranche des Incentiveplans die Performance-Hürden als Voraussetzung für eine Vergütung der Wertzuwachsrechte erfüllt sind, enthält das Ergebnis des 2. Quartals 2001/2002 Aufwendungen in Höhe von 10 Mio €.

4 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis des 2. Quartals 2001/2002 enthält einen Gewinn von 51 Mio € aus dem Verkauf der restlichen Kone-Aktien. Darüber hinaus wird hier das Ergebnis aus dem Verkauf von Eurawasser und Sinterstahl ausgewiesen.

Die nachfolgend dargestellte Information leitet das veröffentlichte Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter sowie den veröffentlichten Konzern-Jahresüberschuss in die entsprechend angepassten Ergebnisse über, die jeweils vor Firmenwertabschreibung sind.

5 Firmenwerte –
Erstanwendung von
SFAS 142

	Anhang-Nr.	2. Quartal 2000/2001	2. Quartal 2001/2002	1. Halbjahr 2000/2001	1. Halbjahr 2001/2002
Gesamtbetrag in Mio €:					
Veröffentlichtes Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter		102	96	458	124
Rücknahme: Firmenwertabschreibungen*		57	0	115	0
Angepasstes Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	10	159	96	573	124
Gesamtbetrag in Mio €:					
Veröffentlichter Konzern-Jahresüberschuss		50	66	291	84
Rücknahme: Firmenwertabschreibungen*		57	0	115	0
Angepasster Konzern-Jahresüberschuss		107	66	406	84
Ergebnis je Aktie in €:					
Veröffentlichter Konzern-Jahresüberschuss		0,10	0,13	0,57	0,16
Firmenwertabschreibungen*		0,11	0,00	0,22	0,00
Angepasster Konzern-Jahresüberschuss		0,21	0,13	0,79	0,16

* einschließlich Firmenwerte auf at Equity bewertete Beteiligungen

Das Eigenkapital entwickelte sich folgendermaßen in den sechs Monaten bis zum 31. März 2002:

6 Eigenkapital

in Mio €	Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung							Eigenkapital gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Unrealisierte Ergebnisse aus Markt- bewertung Wertpapiere	Unterschieds- betrag aus der Pensions- bewertung	Unrealisierte Ergebnisse aus derivativen Finanz- instrumenten	
Stand am 30.09.2001	1.317	4.684	2.577	255	31	- 48	- 30	8.786
Konzern-Jahresüberschuss			84					84
Erfolgsneutrale Eigenkapital- veränderung (Other Comprehensive Income)				156	- 30	1	19	146
Gesamte Eigenkapital- veränderung (Comprehensive Income, gesamt)								230
Dividendenzahlung			- 309					- 309
Stand am 31.03.2002	1.317	4.684	2.352	411	1	- 47	- 11	8.707

Von der gesamten Eigenkapitalveränderung (Comprehensive Income, gesamt) des aktuellen Berichtszeitraums entfallen 77 Mio € auf das 2. Quartal 2001/2002. Für den Vorjahresberichtszeitraum vom 30. September 2000 bis 31. März 2001 beträgt die gesamte Eigenkapitalveränderung (Comprehensive Income, gesamt) 246 Mio €; davon betreffen 178 Mio € das 2. Quartal 2000/2001.

In der gesamten Eigenkapitalveränderung (Comprehensive Income, gesamt) für das 1. Halbjahr 2000/2001 ist die Firmenwertabschreibung in Höhe von 115 Mio € enthalten, von der 57 Mio € das 2. Quartal betreffen.

7 Begebung einer Euro-Anleihe

Am 19. März 2002 wurde von der konzerneigenen Finanzierungsgesellschaft, ThyssenKrupp Finance Nederland B.V., eine 7%ige Anleihe mit einem Volumen von 500 Mio € begeben, die durch die ThyssenKrupp AG garantiert wird. Die Rückzahlung erfolgt am 19. März 2009 zum Nennbetrag. Der Mittelzufluss aus der Anleihebegebung wurde überwiegend zur Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten eingesetzt.

8 Sonstige Verpflichtungen einschließlich schwebender Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Gegenüber den im Anhang unseres Konzernabschlusses zum 30. September 2001 gemachten Ausführungen wurde das für die 1. Erweiterungsstufe des Edelstahlkaltbandwalzwerkes in Shanghai ausgewiesene Bestellobligo durch Abwicklung von 246 Mio € auf 26 Mio € reduziert. Die Haftungen aus Wechseln, Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen sind im Zuge der normalen Geschäftstätigkeit gegenüber dem 30. September 2001 um 270 Mio € auf 447 Mio € reduziert worden.

ThyssenKrupp ist im Zusammenhang mit der Veräußerung von Unternehmen in gerichtliche und außergerichtliche Auseinandersetzungen verwickelt, die zu Rückerstattungen von Teilen des Kaufpreises oder zur Gewährung von Schadenersatz führen können. Aus Anlagenbau-, Liefer- und Leistungsverträgen werden von den Kunden und Subunternehmern Ansprüche erhoben. Bei einigen Rechtsstreitigkeiten haben sich die Ansprüche im Verlaufe des Geschäftsjahres als unbegründet erwiesen oder sind verjährt. Eine Reihe von Verfahren ist noch anhängig.

Darüber hinaus sind bei den sonstigen Verpflichtungen einschließlich schwebender Rechtsstreitigkeiten keine wesentlichen Veränderungen eingetreten.

Die Buch- und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

in Mio €	Buchwert 30.09.2001	Marktwert 30.09.2001	Buchwert 31.03.2002	Marktwert 31.03.2002
Aktiva				
Währungsderivate incl. eingebettete Derivate	87	87	43	43
Zinsderivate	0	0	0	0
Warenderivate	0	0	10	10
Passiva				
Währungsderivate incl. eingebettete Derivate	84	84	78	78
Zinsderivate	61	61	29	29
Warenderivate	6	6	3	3
Insgesamt	238	238	163	163

Zum 01. Oktober 2001 wurde die Segmentzuordnung einiger Konzerngesellschaften reorganisiert. Die Werte der Vorjahresperioden sind entsprechend angepasst. Die detaillierten Segmentinformationen werden auf der nachfolgenden Doppelseite dargestellt.

9 Derivative
Finanzinstrumente

10 Segmentbericht-
erstattung

Segmentinformationen

in Mio €	Steel	Automotive	Elevator
2. Quartal 2000/2001			
Außenumsätze	2.856	1.528	791
Konzerninterne Umsätze	455	2	3
Umsatzerlöse gesamt	3.311	1.530	794
Ergebnis vor Firmenwertabschreibungen, Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	96	26	48
Firmenwertabschreibungen	15	6	12
Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	81	20	36
2. Quartal 2001/2002			
Außenumsätze	2.496	1.621	862
Konzerninterne Umsätze	423	12	2
Umsatzerlöse gesamt	2.919	1.633	864
Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	- 39	66	66
1. Halbjahr 2000/2001			
Außenumsätze	5.619	3.008	1.611
Konzerninterne Umsätze	832	2	4
Umsatzerlöse gesamt	6.451	3.010	1.615
Ergebnis vor Firmenwertabschreibungen, Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	294	70	103
Firmenwertabschreibungen	29	12	25
Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	265	58	78
1. Halbjahr 2001/2002			
Außenumsätze	4.754	3.056	1.712
Konzerninterne Umsätze	797	22	2
Umsatzerlöse gesamt	5.551	3.078	1.714
Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	- 65	67	138



Technologies	Materials	Serv	Real Estate	Corporate	Konsolidierung	Konzern
1.304	2.270	481	72	100	0	9.402
3	137	85	6	16	- 707	0
1.307	2.407	566	78	116	- 707	9.402
- 6	4	- 16	28	- 28	7	159
12	4	5	0	3	0	57
- 18	0	- 21	28	- 31	7	102
1.363	2.064	507	87	15	0	9.015
11	81	79	3	0	- 611	0
1.374	2.145	586	90	15	- 611	9.015
- 4	10	12	19	- 37	3	96
2.654	4.556	1.008	136	172	0	18.764
9	362	160	13	17	- 1.399	0
2.663	4.918	1.168	149	189	- 1.399	18.764
104	33	- 8	34	- 62	5	573
25	8	9	0	7	0	115
79	25	- 17	34	- 69	5	458
2.632	3.981	1.031	158	30	0	17.354
20	167	155	9	1	- 1.173	0
2.652	4.148	1.186	167	31	- 1.173	17.354
- 11	5	29	47	- 90	4	124

11 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie („basic earnings per share“) berechnet sich wie folgt:

	2. Quartal 2000/2001		2. Quartal 2001/2002	
	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €
Zähler:				
Ergebnis vor Änderungen von Bilanzierungs- grundsätzen (nach Steuern)	50	0,10	66	0,13
Ergebnis aus Änderungen von Bilanzierungs- grundsätzen (nach Steuern)	0	0,00	0	0,00
Konzern-Jahresüberschuss	50	0,10	66	0,13
Nenner:				
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (in Stück):	514.489.044		514.489.044	

	1. Halbjahr 2000/2001		1. Halbjahr 2001/2002	
	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €
Zähler:				
Ergebnis vor Änderungen von Bilanzierungs- grundsätzen (nach Steuern)	313	0,61	84	0,16
Ergebnis aus Änderungen von Bilanzierungs- grundsätzen (nach Steuern)	- 22	- 0,04	0	0,00
Konzern-Jahresüberschuss	291	0,57	84	0,16
Nenner:				
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (in Stück):	514.489.044		514.489.044	

Die Ermittlung des gewichteten Durchschnitts der Aktien enthält auch 24.187 eigene Aktien zur Abfindung der außenstehenden Aktionäre der ehemaligen Thyssen Industrie AG, die ihren Umtauschanspruch bislang noch nicht geltend gemacht haben, aber weiterhin dividendenberechtigt sind. Der Einbezug der eigenen Aktien beeinflusst das Ergebnis je Aktie nur unwesentlich.

In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine Verwässerungseffekte.

12 Besondere Ereignisse
nach dem Stichtag

Der Verkauf von 13,48 % der Geschäftsanteile der Bergemann GmbH, die mit 34,7 % an der Ruhrgas AG beteiligt ist, steht unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Genehmigung. Das Bundeskartellamt hat den Erwerb untersagt; die Entscheidung über die beantragte Ministererlaubnis wird für Juni 2002 erwartet.

Termine 2002/2003

24. Mai 2002	Analystentreffen
22. August 2002	Zwischenbericht 3. Quartal 2001/2002 (April bis Juni)
Mitte November 2002	erster Überblick über das Geschäftsjahr 2001/2002
20. Dezember 2002	Bilanzpressekonferenz/Conference Call mit Analysten
08. Januar 2003	Analystentreffen
18. Februar 2003	Zwischenbericht 1. Quartal 2002/2003 (Oktober bis Dezember)
21. Februar 2003	ordentliche Hauptversammlung
24. Februar 2003	Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2001/2002
19. Mai 2003	Zwischenbericht 2. Quartal 2002/2003 (Januar bis März)

Kontakt

ThyssenKrupp AG

August-Thyssen-Str. 1
40211 Düsseldorf
Postfach 10 10 10
40001 Düsseldorf
Telefon (0211) 824-0
Fax (0211) 824-36000
E-Mail info@tk.thyssenkrupp.com

Für Fragen stehen Ihnen folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

○ Zentralbereich Kommunikation

Telefon (0211) 824-36007
Telefax (0211) 824-36041
E-Mail presse@tk.thyssenkrupp.com

○ Zentralbereich Investor Relations

E-Mail ir@tk.thyssenkrupp.com

Analysten und institutionelle Investoren
Telefon (0211) 824-36464
Telefax (0211) 824-36467

Privatanleger
Infoline 01802 252 252 (0,06 € pro Gespräch)
Telefax (0211) 824-38512

Dieser Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor; beide Fassungen stehen auch im Internet unter <http://www.thyssenkrupp.com> zum Download bereit. Weitere Exemplare des Berichts sowie zusätzliches Informationsmaterial über den ThyssenKrupp Konzern schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne kostenlos zu.
Telefon (0211) 824-38382 und (0211) 824-38371
Telefax (0211) 824-38512
E-Mail ir@tk.thyssenkrupp.com



ThyssenKrupp AG
August-Thyssen-Straße 1
40211 Düsseldorf
www.thyssenkrupp.com